



An den  
Vorsitzenden der Gemeindevertretung  
Herrn Mario Lauth  
Am Senner 1  
61276 Weilrod

BM	Vorz.	Abt. 1	Abt. 2	Abt. 3	Abt. 4
Gemeindeverwaltung Weilrod					
10. Feb. 2022					
bR	Kopie	AE	Gem. Vo.		

Eva Holdefer  
Burgweg 1  
61276 Weilrod

[info@grueneweilrod.de](mailto:info@grueneweilrod.de)  
[www.grueneweilrod.de](http://www.grueneweilrod.de)

03.02.2022

Sehr geehrter Herr Lauth,

wir bitten Sie, nachstehenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Gemeindevertreter Sitzung am 24.02.2022 aufzunehmen.

#### Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Einführung einer Wertstofftonne zu prüfen. Die Verwaltung wird gebeten, in einer der nächsten Sitzung des LFU darzustellen, welche Vorbereitungen zu treffen sind und wann Verhandlungen mit dem Systembetreiber des Dualen Systems geführt werden sollten. Es sollte auch geprüft werden, ob die Einführung und Abfuhr der Wertstofftonne gemeinsam mit den Nachbarkommunen organisiert werden kann.

Ziel ist es, zeitnah die heutigen Gelben Säcke durch eine Wertstofftonne zur gemeinsamen Erfassung von Leichtverpackungen, Kunststoff und Metall zu ersetzen.

#### Begründung:

Wo Müll nicht zu vermeiden ist und trotzdem Ressourcen geschont werden müssen, ist es unverzichtbar, mehr Wertstoffe aus Siedlungsabfällen herauszufiltern und einem hochwertigen Recycling zuzuführen. Die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes von 2020 setzt das Ziel, den Recyclinganteil im Siedlungsabfall bis 2035 auf 65 Prozent zu erhöhen und in einer ersten Etappe bis 2025 auf 55 Prozent.

Zahlreiche Kommunen haben die Wertstofftonne bereits eingeführt, zuletzt die Städte Augsburg und Münster. Die Erfahrungen dort zeigen eine deutliche Akzeptanz in der Bevölkerung.

Die Wertstofftonne hat gegenüber dem gelben Sack den Vorteil, dass darin nicht nur Verpackungsmüll gesammelt wird, sondern ebenfalls stoffgleiche Nichtverpackungen und Metalle. Das macht die Mülltrennung leichter. Verbraucher\*innen müssen nicht mehr zwischen Verpackungen und Nicht-Verpackungen unterscheiden, sondern nur noch nach Materialien trennen – Papier in die Papiertonne, Glas in den Container, Kunststoff und Metall in die Wertstofftonne. Kunststoffe wie Gießkannen, Spielzeug, Eimer, und Metalle wie alte Töpfe, Pfannen u.a. werden bisher von der Mülltrennung nicht erfasst, sondern können nur an den Recyclinghöfen abgegeben werden. Um die Fahrten dorthin zu sparen, landen sie oft im Restmüll und letztendlich in der Verbrennung.

Es ist davon auszugehen, dass durch die Wertstofftonne mehr recyclebare Materialien gesammelt und einer Wiederverwertung zugeführt werden. Hierdurch werden nicht nur Rohstoffe und Ressourcen eingespart, die dann den nächsten Generationen noch zur Verfügung stehen, sondern darüber hinaus können nach Einschätzung von Umweltverbänden jedes Jahr über 700.000 Tonnen CO<sub>2</sub> zusätzlich eingespart werden, weil durch weniger Rohstoffabbau Ökosysteme erhalten bleiben und weniger Schadstoffe freigesetzt werden.

Selbstverständlich muss die Einführung der Wertstofftonne begleitet werden durch eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne, um eine höchstmögliche Akzeptanz in allen Bevölkerungskreisen zu erreichen. Mit freundlichen Grüßen

Eva Holdefer  
-Fraktionsvorsitzende-

Gunnar Breier  
-Fraktionsvorsitzender-